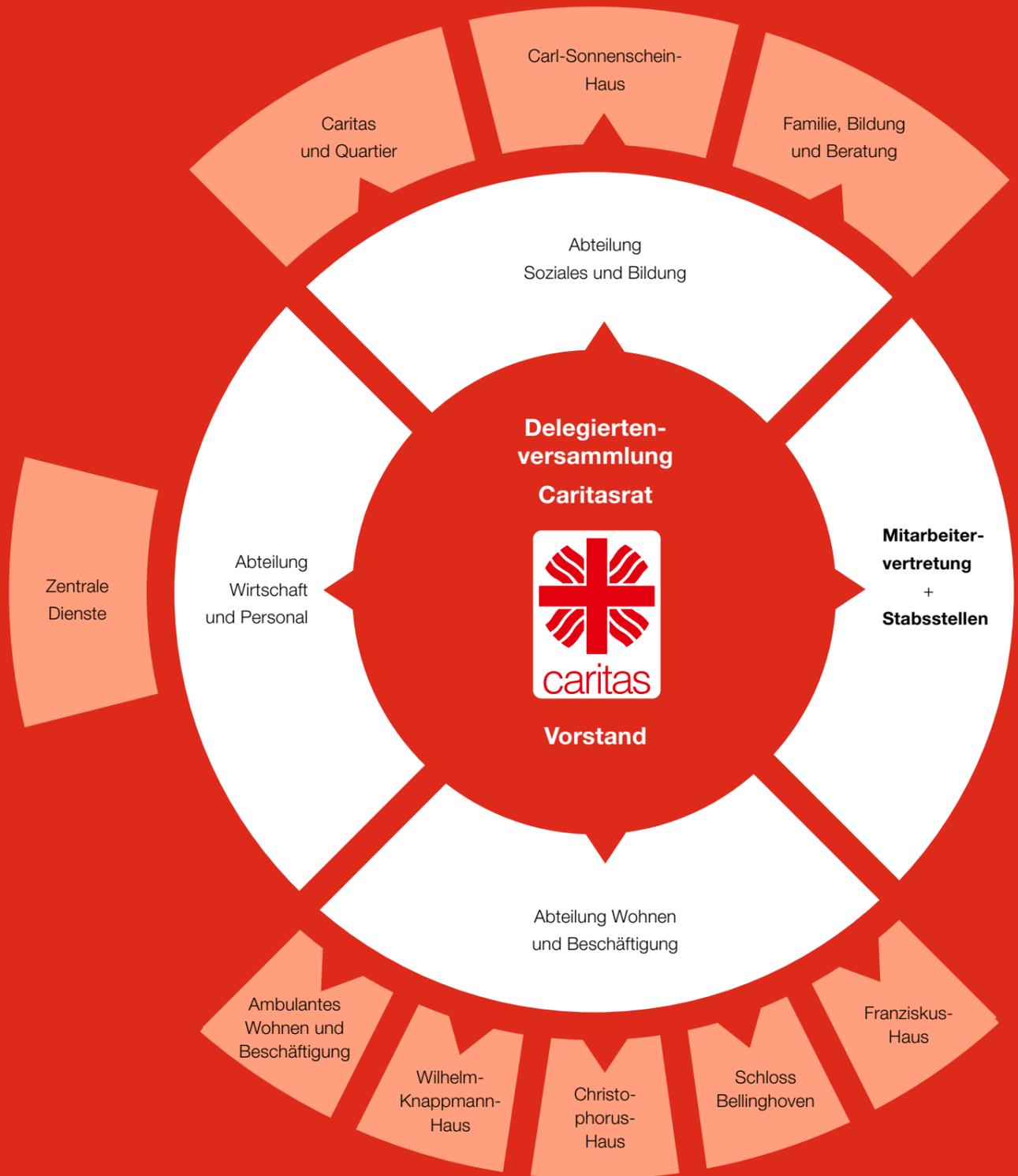


# Den Menschen im Blick

Tätigkeits- und Finanzbericht 2019 | 2020



# Die Caritas in Oberhausen



## Vorwort



Liebe Mitglieder, liebe Delegierte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das war und ist eine herausfordernde Zeit für uns alle. Die globale Pandemie traf jeden und jede, hatte massive Auswirkungen auf Gesundheitswesen, Wirtschaft oder soziales Leben. Unsere ansonsten hyperaktive Gesellschaft fuhr auf Null – fast alles kam zum Stillstand. Schulen und Kitas schließen, Firmen schicken Mitarbeitende ins Homeoffice. Pulsierende Städte wurden plötzlich gespenstisch still, die Straßen menschenleer. Das Corona-Virus zeigte der Menschheit ihre Begrenztheit auf.

Auch wir als Caritas und ganz besonders die von uns begleiteten Menschen waren massiv betroffen. Gleis 51, Bistro Jederman, Ergotherapeutische Werkstatt, tagesstrukturierende Angebote und alle Beratungsdienste mussten schließen. Die Einrichtung eines Krisenstabs, Schaffung alternativer Betreuungsformen, wegbrechende Refinanzierung oder Gesundheitssicherung für die Mitarbeiterschaft forderten unsere ganze Kraft. Schaffen wir die Krise oder schafft sie uns?

Dank des großen gemeinsamen Engagements und Ideenreichtums ist es uns gelungen, die von uns zurecht erwartete Nähe zu den Menschen trotz gebotener Distanz zu gewährleisten. Telefon-Hotline, Videokonferenzen oder Kontaktaufnahme via Skype sind dabei neben der Online-Beratung nur einige Alternativansätze, über die wir innerverbandlich wie aufgabenbezogen handlungsfähig und vor allem unkompliziert erreichbar waren. Was sich so einfach anhört, war letztlich ein Stresstest für unsere Funktionsfähigkeit. Und der hat gezeigt, dass wir für Krisensituationen menschlich wie fachlich gewappnet sind. Aber Vorsicht: Die mittlerweile so oft beschworene „Neue Realität“ fordert uns weiterhin massiv, denn das Virus ist weiterhin omnipräsent. Wir wollen jedenfalls dafür weiterhin sehr sensibel sein – zum Schutz unserer Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen. So wollen wir unseren konkreten Beitrag dazu leisten, dass unsere Gesellschaft diese Krise solidarisch bewältigt.

Herzlich grüßen

  
Michael Kreuzfelder  
Caritasdirektor

  
Detlef Nitsch  
Vorstand  
Personal & Finanzen

  
Dr. Klaus Schulte  
Vorsitzender des Caritasrats

von links  
**Michael Kreuzfelder**  
Caritasdirektor  
**Detlef Nitsch**  
Vorstand  
Personal & Finanzen  
**Dr. Klaus Schulte**  
Vorsitzender des  
Caritasrats

## Gesamtverband Aktuelle Entwicklungen

### Verbandsentwicklung Interner Prozess gestartet

Unter Einbezug von Mitarbeitenden und Vorstand startete im Mai der neue extern begleitete Organisationsentwicklungsprozess. Er basiert auf in zwei vorhergehenden Prozessen vereinbarten Zielen und Führungsleitlinien und soll deren konkrete innerverbandliche Umsetzung erarbeiten. „Damit setzen wir einen weiteren Meilenstein in der zukunftsorientierten Ausrichtung unseres Verbandes“, ist sich Caritasdirektor Michael Kreuzfelder sicher.

Die komplexen Herausforderungen an einen Verband der freien Wohlfahrtspflege erforderten eine enorm hohe Flexibilität und Veränderungsbereitschaft.

Hierfür die notwendige Grundlage zu schaffen, sei unter anderem Ziel dieses Prozesses. „Die fachliche Begleitung von außen wird uns bei der kritischen Selbstreflexion sowie der Operationalisierung unserer Leitlinien und Ziele unterstützen.“

Der Einbezug aller verbandlichen Hierarchieebenen schaffe zudem Transparenz und zeitaktuelle Einsicht in den laufenden Prozess durch die gesamte Mitarbeiterschaft. „Und das ist uns ganz besonders wichtig“, betont Kreuzfelder. „Unser gemeinsames Ziel erreichen wir nur, wenn alle mitmachen.“



**Turnusgemäßer Wechsel in der AG Wohlfahrt:**  
Michael Kreuzfelder (r.) dankt Jochen Kamps (AWO) für sein zweijähriges Engagement.

### AG Wohlfahrt Caritas übernimmt den Vorsitz

Sie sind „Konkurrenten“ am Markt der Anbieter im Sozialbereich. Doch gleichzeitig verbindet sie das gemeinsame Engagement für eine Verbesserung der Lebensumstände sozial benachteiligter Menschen in Oberhausen. Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Jüdische Gemeinde und Parität verfügen dabei über ein breites Spektrum an Diensten und Einrichtungen. Dabei haben sie sich seit vielen Jahrzehnten ein hohes Maß an Anerkennung in Kirche, Politik, Verwaltung und Gesellschaft erarbeitet. Ihre fachliche Kompetenz und Expertise sind hier immer wieder gefragt. Das damit verbundene sozialpolitische Gewicht bündeln sie in der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW).

In regelmäßigen Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen im Sozialbereich ausgetauscht und bewertet. Nicht selten resultieren hieraus Positions- und Forderungspapiere an die Politik – etwa in der Frage auskömmlicher Refinanzierung des KITA-Bereichs, dem Erhalt der Arbeitslosenzentren oder ganz aktuell der Schulsozialarbeit.

Eigenständig agieren, aber abgestimmt und mit einer Stimme sprechen – so könnte man eine wichtige Leitlinie der AGW umschreiben. Mit dem Geschäftsjahr 2020 hat nun Caritasdirektor Michael Kreuzfelder die Federführung der AG Wohlfahrt turnusgemäß übernommen. „In insgesamt sehr unruhigen Zeiten wollen wir mit einer starken Wohlfahrtspflege die anstehenden Herausforderungen gemeinsam meistern“, betont Kreuzfelder. „Dabei verstehen wir uns weiterhin als verlässlicher Partner von Politik und Verwaltung.“



## Immobilien

### Caritas-Haus ist Geschichte

Nach etwas mehr als fünfzig Jahren endet eine Gebäude-Ära: Der Caritasverband sucht nach einem Interessenten für das Büro-Gebäude, dessen Modernisierung und Nutzung für die Caritas im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten nicht sinnvoll erschien. Seit 1968 war die Mülheimer Straße 188 Caritas-Standort – in der ersten Etage war die ursprünglich noch kleine Geschäftsstelle des Verbandes beheimatet, während der Verein Jugendwohnheim als Vermieter Parterre und zweite Etage nutzte. Mit dem raschen Wachsen der Caritasaufgaben wurden schließlich in den 1980er Jahren alle Räume angemietet.

Suchtberatung, Gemeinwesenarbeit, Kinderferienwerk oder Erziehungsberatung – eine breite Palette an Caritas-Fachdiensten war hier zuhause. Mit dem Wechsel der Geschäftsstelle 2011 an die Lothringer Straße 60 hatte der große Fachbereich „Familie, Bildung & Beratung“ hier seine Anlaufstelle.

Mit dessen Wechsel in sein neues Gebäude am BERO-Zentrum konkretisierten sich die Überlegungen zur weiteren Nutzung des Altgebäudes, das nun zum Verkauf steht.

Im Gebäude der Geschäftsstelle an der Lothringer Straße konnte zu sehr günstigen Konditionen eine weitere Etage angemietet werden.

Mit Einzug der Abteilungsleitungen ist hier nun die komplette verbandliche Leitungsebene einschließlich der Verwaltung zu finden. Gleichzeitig konnten hier endlich angemessene und technisch gut ausgestattete Konferenzräume geschaffen werden, die gesamtverbandlich für Fortbildungen, Besprechungen und Konferenzen genutzt werden. Ein guter Standort der Caritas zentral in Oberhausens alter Mitte.

## kurz & kompakt

Mit der Übernahme der Katholischen Kliniken durch die Schweizer AMEOS gehört die frühere KKO nicht mehr zu den katholischen Trägern in Oberhausen. Damit erlischt gleichzeitig die Mitgliedschaft in der Caritas und die damit verbundene sozialpolitische Vertretung der Kliniken durch den Spitzenverband.

Mit dem Eigentümerwechsel verbunden stellte sich die Frage nach dem Verbleib des ambulanten und stationären Hospizes (Osterfeld). Das Bistum Essen hat hier unseren Verband gebeten, die Trägerschaft innerhalb der Caritas zu übernehmen. Die entsprechenden Gespräche und administrativen Schritte sind nach Abstimmung im Caritasrat auf den Weg gebracht und zu einem positiven Ergebnis geführt worden.

Bundesteilhabegesetz, Entwicklungen in der Quartiersarbeit sowie im politischen Bereich haben den Vorstand dazu bewogen, in eine neu zu konzeptionierende Form der ambulanten Pflege einzusteigen. Dabei steht auch der Pflegebedarf von uns betreuter Menschen u. a. im Betreuten Wohnen oder den besonderen Wohnformen (vormals stationäre Einrichtungen) im Fokus. Unter Einbezug der diözesanen Fachberatung wird dieses Projekt derzeit forciert.



#### Deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen:

Das Caritas-Haus an der Mülheimer Straße (oben) ist Geschichte, in der Lothringer Straße 60 (links) haben jetzt die Geschäftsstelle, die Leitungsebene und die Verwaltung ihren Sitz.

## Dienste & Einrichtungen

# Was uns bewegt und was wir gestalten

### Wohnungslosenhilfe

#### Mittendrin statt nur dabei

Gar nicht so einfach, eine Einrichtung der Wohnungslosenhilfe wie das Carl-Sonnenschein-Haus inmitten eines gutbürgerlichen Stadtteils zu etablieren. Die inhaltliche Arbeit mit den Bewohner\*innen ist das Eine, die Lobbyarbeit im Quartier das Andere. Aber das Team um Einrichtungsleiter Marc Wroblewski weiß um die Sensibilität des Themas. Seit Jahren stehen deshalb regelmäßige Kontakte zu Bürgerring, Wohnumfeld oder Kirchengemeinde auf der Agenda. So ist man ständig im Gespräch, denn ehrlicherweise können punktuelle Konflikte zwischen Umfeld und Klient\*innen sowie deren Bezugskreisen nun einmal nicht gänzlich verhindert werden.

Wie stark die Bezüge mittlerweile sind, zeigte sich einmal mehr in der Corona-Krise. So erhielt die Einrichtung nach einem Facebook-Aufruf innerhalb kürzester Zeit 260 privat genähte Schutzmasken (Mund-Nasen-Schutz), die später noch um sogenannte Face-Shields aus Plexiglas ergänzt wurden. Darüber hinaus konnte sich die Einrichtung vor gespendeter Gebrauchtkleidung kaum retten. Eine echte Hilfe für die Einrichtung, die durch flexible Zugänge durch Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen besonders infektionsgefährdet ist.



**Sieht gefährlicher aus, als es ist:** Mitarbeiter des Carl-Sonnenschein-Hauses mit den gespendeten Masken.



Die neue zentrale Anlaufstelle für Beratungssuchende ersetzt in Osterfeld die Räumlichkeiten an der Westfälischen Straße 6.

### Beratung

#### Neuer Standort in Osterfeld

Eine neue Vernetzung von Beratung und konkreter Hilfe gibt es seit Mitte des Jahres an einem neuen Ort im Stadtteil Osterfeld. Nach Aufgabe der Anlaufstelle in der Westfälischen Straße 6 wurden verschiedene Beratungsdienste zentral im Pfarrhaus St. Pankratius in der Nürnberger Straße 5 zusammengezogen.

Dort finden Hilfesuchende jetzt den kompletten Bereich „Caritas & Quartier“ mit Sozial-, Schuldner-, Migrations- und Flüchtlingsberatung unter einem Dach. Hier erfolgen neben der jeweiligen fachlichen Beratung auch allgemeine Hilfen und Wegweisung zu weiteren internen und externen Fachdiensten.

Sowohl die vernetzte Zusammenarbeit ist von Vorteil, aber auch der nunmehr gegebene ebenerdige und behindertengerechte Zugang für die Besucher\*innen. Dies gilt auch für die zentrale Lage am Kirchplatz und zum „Treffpunkt M“ der Pfarrei.



1979 hat sie bei der Caritas angefangen, jetzt wurde Ursula Siewecke (Mitte) in den Ruhestand verabschiedet. Ihr folgt Jonathan Will (rechts).

**Neues Gebäude und Konzept:** Der Einzug in das Christophorus-Haus am Standort Osterfeld ist für Februar 2021 geplant.

## Pflegekinderdienst Wechsel in der Teamleitung

Im Auftrag der Stadt Oberhausen und im Rahmen der Hilfen zur Erziehung vermittelt die Caritas seit vielen Jahren Kinder in Pflegefamilien. Die fachlich höchst anspruchsvolle Arbeit leistet ein elf Fachkräfte umfassendes Team, das die aufnehmenden Familien und Einzelpersonen auswählt, schult und in ihrer anspruchsvollen Aufgabe begleitet.

Die langjährige Leiterin dieses Caritas-Fachdienstes, Dipl. Sozialpädagogin Ursula Siewecke, wurde nun in den Ruhestand verabschiedet.

Mit Jonathan Will gibt es einen ebenfalls hoch kompetenten Nachfolger. Der in Moers lebende Erzieher und Sozialpädagoge B. A. hat eine Zusatzausbildung als systemischer Elterncoach und Traumapädagoge. Zudem bringt er 13 Jahre praktische Berufserfahrung mit.

## kurz & kompakt

Der Corona-Virus hat sich auch auf die Sommersammlung ausgewirkt. Entsprechend wurden unterschiedliche Alternativmodelle ausprobiert. Einige Sammler\*innen haben sich aber gleichwohl auf den Weg gemacht, um dabei vor allem isoliert lebende Menschen zu besuchen. Insgesamt konnte wider Erwarten ein erstaunlich gutes Spendenergebnis erzielt werden. Und das wird von den Gruppen wie der verbandlichen Caritas auch dringend für individuelle Hilfen benötigt. Umso mehr allen ein herzliches Dankeschön.

Die Internationalen Kurzfilmtage zeigten im Frühjahr einige Wettbewerbsbeiträge im Rohlandshof – eine willkommene Abwechslung für die Senioren in den Wohngemeinschaften.

Nach dem erfolgreichen Start des Quartiersbüros Alstaden/Lirich am Rohlandshof wurde die Caritas für ein weiteres Senioren-Projekt im Wohnpark City-West (Bebelstraße) angefragt. Der Vermieter hat hierfür eigene Räume zur Verfügung gestellt.

## Christophorus-Haus Neues Konzept und neuer Ort

Teilhabe und Selbstbestimmung sind zwei wichtige Inhalte des Inklusionsgedankens. Gerade Menschen mit Beeinträchtigung brauchen hier entsprechend förderliche Rahmenbedingungen. Nicht erst seit Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) versuchen wir hier situationsgerechte Lösungen zu schaffen. Manchmal aber – wie im Fall des Christophorus-Hauses – ist eine Umsetzung im Bestand nicht möglich.

In enger Abstimmung mit dem Landschaftsverband Rheinland und in Kooperation mit der Osterfelder Wohnungsgenossenschaft (WEGO) gehen wir deshalb einen völlig neuen Weg: Das Unternehmen baut für uns ein Wohngebäude, das im Vergleich zum bisherigen Standort in Buschhausen keinen Heimcharakter mehr aufweist, sondern den Vorstellungen von „normalem“ Wohnen entspricht.

An der Osterfelder Waghalsstraße und damit in zentraler Lage entsteht ein modernes Gebäude mit vier Wohngruppen (je vier Plätze) sowie vier Einzelappartements. Bauliche und räumliche Neuausrichtung sind die äußeren Faktoren, konzeptionelle Neuausrichtung mit mehr Selbstverantwortung und -bestimmung die wesentliche inhaltliche Veränderung – alles auf Basis des BTHG.

„Damit übernehmen wir eine Vorreiterrolle, was die Umsetzung des Normalitätsprinzips betrifft“, bilanziert Abteilungsleiter Paul Grünwald das innovative Wohnprojekt. „Mit dem für Februar 2021 geplanten Umzug gehen wir einen weiteren großen Schritt in Richtung Ambulantisierung.“

## Schloss Bellinghoven Neuausrichtung in der Ausbildung erforderlich

Eine drastische Veränderung im Ausbildungsbereich gibt es in unserer Einrichtung Schloss Bellinghoven bei Rees am Niederrhein. Aufgrund einer neuen Gesetzeslage finanziert der Landschaftsverband Rheinland (LVR) nur noch die pädagogische Förderung, nicht aber die Ausbildung der jungen Erwachsenen.

Wegen des Alleinstellungsmerkmals der Einrichtung und der dort geförderten Menschen mit seelischer Behinderung kam es zu einem Spitzengespräch beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit & Soziales NRW, an dem neben der Bundesagentur für Arbeit (BA) und dem LVR auch Karl-Josef Laumann als zuständiger Minister teilnahm. Ergebnis: Zukünftig werden Auszubildende nur noch über die BA zugewiesen, wofür allerdings drei Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Hierzu gehören der Erwerb einer Zertifizierung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV), eine Konzeption nach dem Qualitäts- und Leistungshandbuch (QLHB) sowie eine rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung für alle in der Ausbildung tätigen Mitarbeitenden (REZA). Letztere wurde bereits umgesetzt, die beiden erstgenannten Voraussetzung befinden sich im fortgeschrittenen Bearbeitungsstatus unter Einbezug von externer Fachberatung. Eine entsprechende Umsetzung ist für den 1. August 2021 geplant, aktuell laufende Ausbildungen werden noch nach der alten Refinanzierungssystematik abgeschlossen.

**Ausbildung muss auf neue Füße gestellt werden:** Schloss Bellinghoven (Rees), Einrichtung der Oberhausener Caritas für junge Erwachsene mit psychischer Beeinträchtigung.



**Niederschwellig und behindertengerecht:** Teamleiterin Vanessa Peek vor der neuen Anlaufstelle in der Sterkrader City, mit ihren Kolleg\*innen Ulrike Götttsche, Verwaltungskraft, und Sebastian Reichenberg, Koordinator des Büros (von links).



**Erfolgsgeschichte:** Dominik Joostema ist jetzt Caritas-Mitarbeiter.

## Ambulant betreutes Wohnen Neue Anlaufstelle in Sterkrade

Der Bedarf an ambulant betreutem Wohnen (BeWo) ist weiterhin hoch. Während unser Verband bisher in Alt-Oberhausen und Osterfeld sehr zentral vertreten ist, war dies bis dato im nördlichen Stadtgebiet noch nicht der Fall. Das lag vor allem an fehlenden Räumlichkeiten in zentraler Lage, was für Betroffene von großer Bedeutung ist.

Nach vielen vergeblichen Bemühungen um eine entsprechende Liegenschaft in der Sterkrader Mitte konnten wir jetzt Anfang 2020 endlich adäquate Räume anmieten. An der Steinbrinkstraße 202 sind die BeWo-Mitarbeitenden nun für Menschen mit Beeinträchtigung niederschwellig ansprechbar. Neben einer offenen Beratung gibt es verschiedene Gruppenangebote und eine Rechtsberatung für arbeitslose Menschen in Kooperation mit einem Essener Verein.

## Erfolgsgeschichte Von der Tagesstruktur zur Anstellung

Dominik Joostema ist ein sympathischer junger Mann. Im Rahmen des BeWo wurde er begleitet, im Rahmen tagesstrukturierender Maßnahmen war er im Bistro Jederman tätig. Dort war er ein von den Gästen geschätzter Gastgeber – immer freundlich und serviceorientiert. Die Aufgabe, die fachliche Begleitung und die positiven Rückmeldungen der Gäste halfen ihm, sich zu stabilisieren und weiter zu entwickeln.

Ergebnis und Lohn für die viele Mühe: Dominik erhielt jetzt einen regulären Arbeitsvertrag für das Jederman. Damit steht einer guten Zukunft nichts mehr im Wege. Herzlichen Glückwunsch!

## Konsolidierungskurs zeigt Erfolge Finanzbericht

Die im Finanzbericht für das Wirtschaftsjahr 2018 skizzierte positive Finanzentwicklung hat sich im vergangenen Jahr weiter verstetigt und verläuft damit analog zum im April 2018 projektierten Konsolidierungskurs. Die in diesem Kontext eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Finanzausstattung respektive der Aufwandssituation waren dabei erfolgreich. So konnten etwa die im letzten Bericht avisierten Refinanzierungsverhandlungen mit der Kommune weitgehend erfolgreich abgeschlossen und eine deutlich verbesserte Finanzausstattung erreicht werden. Die seit Jahren völlig unzureichend refinanzierte Aufgabe der Suchtberatung wurde an die Kommune zurückgegeben, da eine entsprechende kostendeckende Ausstattung durch Kommunal- und Landesmittel nicht möglich war. Die fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen wurden mit deren Einverständnis in ein städtisches Anstellungsverhältnis übergeben.

## Wirtschaftliche Konsolidierung – ein Fazit

Insgesamt betrachtet läuft der bis April 2021 projektierte Konsolidierungskurs mehr als zufriedenstellend. Der Caritasrat erteilte dem Vorstand auf Basis der von der Confidaris AG geprüften und testierten Jahresbilanz einstimmig die Entlastung und dankte diesem für die ausgezeichnete Arbeit.

Während im Ertragsbereich insgesamt eine signifikante Steigerung erzielt werden konnte, blieb der Aufwandszuwachs im Personalkostenbereich trotz einer Tarifsteigerung in Höhe von 3,09% in einem verkraftbaren Rahmen. Die Personalaufwandsquote konnte dabei sogar um 3,3% im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Hinzuweisen ist noch auf Veränderungen durch Neuregelungen und Anpassungen im Leistungskomplex der KZVK. Die damit verbundenen Einmaleffekte tragen wesentlich zu dem sehr guten Jahresüberschuss 2019 bei. Dieser wiederum wurde mit einhelligem Beschluss des Caritasrates in die Rücklagen eingestellt.

Der Verband bleibt damit trotz der in Teilen nicht beeinflussbaren externen Einflussfaktoren weiter gut handlungsfähig und damit offen für neue inhaltliche Herausforderungen – ein gutes Signal für sozial benachteiligte Menschen in Oberhausen.

## Gewinn- und Verlustrechnung\*

	2019	2018	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Betriebliche Erträge	21.457.375,64	20.522.549,06	934.826,58	4,56
sonstige Erträge	1.648.373,15	958.068,93	690.304,22	72,05
<b>Betriebsleistung</b>	<b>23.105.748,79</b>	<b>21.480.617,99</b>	<b>1.625.130,80</b>	<b>47,57</b>
Personalaufwand	18.055.800,35	17.946.485,77	109.314,58	0,61
Materialaufwand	2.040.042,04	1.930.775,51	109.266,53	5,66
Abschreibungen	741.408,35	737.039,74	4.368,61	0,59
sonstige Aufwendungen	1.586.802,21	1.743.220,33	-156.418,12	-8,97
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>22.424.052,95</b>	<b>22.357.521,35</b>	<b>66.531,60</b>	<b>0,30</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>681.695,84</b>	<b>-876.903,36</b>	<b>1.558.599,20</b>	<b>-177,74</b>
Finanzergebnis	-97.582,54	-104.464,95	6.882,41	-6,59
Jahresergebnis	584.113,30	-981.368,31	1.565.481,61	-159,52
Vorsorgemaßnahmen (Rücklagenveränderung)	-584.113,30	981.368,31	-1.565.481,61	-159,52
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### Erträge

Die betrieblichen Erträge zeigen einen Anstieg von 4,6%. Die Erträge aus dem stationären Bereich sowie BeWo erhöhen sich um 3,5% durch die Pflegesatzerhöhung. Die Erträge aus dem offenen Bereich steigen um 6% (In diesem Bereich erhöhen sich insbesondere die Erträge der Tagesstruktur um 17,4%). Die Erträge aus Zuwendungen steigen um 2,9%. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich um 72,05% im Wesentlichen infolge einer Neuregelung des Finanzierungssystems der KZVK.

### Personalaufwand

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Personalaufwendungen um 0,6%. Ursächlich ist hier die Tarifierhöhung zum 1.1.2019 in Höhe von 3,09% bei paralleler Reduzierung der Vollzeitstellen um 2,16%.

### Sachaufwand

Der Materialaufwand steigt um 5,66%.

\* In dem Schema der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gliederungsvorschriften nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) für beide Jahre berücksichtigt.

## Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.19		31.12.18		Kapital	31.12.19		31.12.18	
	Euro	%	Euro	%		Euro	%	Euro	%
Langfristig gebundenes Vermögen	12.909.719,05	54,00	12.848.572,48	53,31	Eigenkapital	14.473.493,63	60,54	13.889.380,33	57,63
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.651.288,06	44,55	111.119.929,13	46,14	Sonderposten und Rückstellungen	4.178.316,93	17,48	4.969.768,58	20,62
Rechnungsabgrenzungsposten	232.666,31	0,97	6.296,39	0,03	Lang-/ mittelfristig gebundenes Fremdkapital	3.881.752,80	16,24	4.044.165,87	16,78
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	113.203,11	0,47	26.905,98	0,53	Kurzfristiges Fremdkapital	1.307.478,87	5,47	1.179.769,42	4,89
					Rechnungsabgrenzungsposten	65.834,30	0,28	18.619,78	0,08
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.906.876,53</b>	<b>100,00</b>	<b>24.101.703,98</b>	<b>100,00</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.906.876,53</b>	<b>100,00</b>	<b>24.101.703,98</b>	<b>100,00</b>



**Caritasverband Oberhausen e.V.**

Lothringer Straße 60  
46045 Oberhausen

Telefon 0208.91107-0

Telefax 0208.91107-388

E-Mail [info@caritas-oberhausen.de](mailto:info@caritas-oberhausen.de)



Folgen Sie uns auch auf facebook:  
[@caritasOB](https://www.facebook.com/caritasOB)

[www.caritas-oberhausen.de](http://www.caritas-oberhausen.de)